

Und ob!

Einmal im Monat, meistens donnerstags, steht im Kindergartenkalender „Müslitag“.

Was bedeutet dieser Eintrag für uns, als Team?

Natürlich den Einkauf von Haferflocken, Nüssen, Rosinen, Kokosraspel, Kürbiskernen, Honig, Cranberrys, Sesam usw. zu organisieren.

Dank der Teilnahme am Bundesschulprogramm, wird Obst und Gemüse wöchentlich frisch geliefert und ist somit ausreichend vorrätig. Milch und Joghurt wird gleich mitgeliefert. So haben wir alles im „Schatzkisterl“ beieinander.

Da uns die Partizipation nicht nur im musikalischen Bereich (Liedertreff) wichtig ist, werden natürlich auch die Kinder mit ihren Tätigkeiten und Entscheidungen im hauswirtschaftlichen Bereich einbezogen.

Am Donnerstagmorgen geht das geschäftige Treiben so richtig los. Nach dem Lüften und Stühle herunterstellen, werden die Hände mit Seife gewaschen.

Die Kinder dürfen die Gläser und Verpackungen öffnen und schütten die Zutaten für das Müsli in die Schüsseln. Dabei müssen sie schon vorher abwägen, passt die Größe der Schüssel mit dem Inhalt im Glas überein?

Das Einschätzungsvermögen ist hier gefragt und natürlich auch die Risikobereitschaft für das Schütten. Genaues Zielen ist unabdingbar.

Nachdem auch die Milch in die Karaffe geschüttet wurde, muss der Naturjoghurt mit dem großen Löffel in eine größere Schüssel geschaufelt werden. Die Kinder schöpfen mit höchster Konzentration.

Nur noch das Obst waschen und mit spitzen, scharfen Messern in mundgerechte Stücke schneiden. Dabei sind wir als Pädagogen gefragt. Beim gemeinsamen Schneiden achtet jeder auf jeden. Wie wird das Messer gehalten, Finger weg von der Schneidfläche usw.



Nun kommen immer mehr Kinder ins „Schatzkisterl“. Alle laufen durch das „Brotzeitstüberl“, sehen die Aktion am Müslibuffet und meinen: „Oh ja, heute ist Müslitag.“ und „Echt lecker.“

Auch Eltern erfreuen sich an dem Anblick des entstehenden Buffets. Manchmal meinen sie, dass sie gleich hierbleiben und auch mal wieder Kind im „Schatzkisterl“ sein möchten.

Noch schnell Löffel und Schüsseln für alle Kinder bereitstellen.

Die Kuhglocken läuten 2x laut durch den Kindergarten zum Morgenkreis.

Nach dem Morgenkreis ist es eigentlich wie immer. Gruppenübergreifende Angebote wahrnehmen, spielen, ach nein, heute war doch noch was? Müslitag!

Die Kinder informieren sich untereinander, heute muss man keinen Rucksack in das „Brotzeitstüberl“ mitnehmen.



Aber einige routinierte Kinder kommen trotzdem mit ihm in der Hand, bleiben vor dem Müslibuffet stehen, halten inne und bringen ihren Rucksack wieder weg oder entscheiden anders und sagen: „I mog koa Müsli.“

Dann sind wir als Pädagogen (eigentlich Animateure) gefragt. Wir zeigen ihnen Alternativen auf, z.B. dass Müsli nicht immer nur Haferflocken mit Milch heißt. Man kann sich auch ein Schüsselchen Rosinen mit Joghurt nehmen, Milch mit Leinsamen, Obstsalat oder nur Nüsse essen. Schon mal probiert?

Auch beim selbständigen Bedienen am Buffet müssen die Kinder sich selbst wahrnehmen. Wieviel Hunger habe ich? Schmeckt mir das?

Schöpfen, ohne zu kleckern, die Schüssel gerade halten, sicher an den Sitzplatz gehen, ohne angerempelt zu werden.



Wenn sie gemeinsam am Tisch sitzen, unterhalten sich die Kinder über die Zusammenstellung des Inhalts ihrer Schüssel.



Es wird beurteilt, ob es schmeckt, geben sich gegenseitig Tipps, so dass sie beim nächsten Gang zum Buffet, etwas anderes nehmen. Auf diese Weise inspirieren sie sich untereinander und probieren neue Geschmacksrichtungen aus.

Tendenziell können wir beobachten, von Monat zu Monat sind immer mehr Kinder von dem reichhaltigen, ballaststoffreichen Buffet überzeugt und freuen sich schon darauf.



Nach dem Müslibuffet ist vor dem Müslibuffet. Die Zeit wird dafür genutzt, u.a. gemeinsam Zutaten für den Müslitag zu beschaffen und zu bearbeiten, damit die Kinder mit großem Appetit daran teilnehmen.

Im Oktober sammelten wir mit den Kindern Walnüsse und ließen sie trocknen und reifen. Im Adventskalender versteckte sich an einem Tag die Aktion „Nüsse knacken“. Und dies taten die Kinder dann auch! Mit vollem Körpereinsatz knackten sie die Nüsse. Das war ein Spaß! Die Walnüsse flogen nur so durch das „Brotzeitstürbel“. Richtige Querschläger waren dabei. Was hatten wir gelacht! Und das Auspulen der Nüsse war wirklich eine feinmotorische Herausforderung. Ein Kind fand diese Aktion zu lang und meinte, wenn wir keine Lust mehr hätten, seine Oma hat vier Stunden Nüsse geknackt, sie könnte es für uns fertig machen. Nein, wir wollen die Nüsse genießen, dafür müssen wir auch selbst tätig sein.

Und wie haben sich die Kinder gefreut, als sie „ihre“ Walnüsse auf dem Buffet wiedergefunden hatten.

Noch ein Beispiel für die Freude der Kinder am gemeinsamen Tun:

Zur Nikolausfeier gab es Mandeln. Doch leider keine geschälten. So kam uns die Idee zum Mandel schnappen. Was ist denn das? Heißes Wasser über die Mandeln schütten, gut einweichen lassen und dann löst sich langsam die Haut von der Mandel. Dies nennt man schnappen, da sie auch manchmal aus den Händen schnappen. Natürlich konnte dabei kein Kind helfen, aber zuschauen und sich unterhalten. Nach dem Trocknen der Mandeln, kam die ausrangierte Mandelmühle von 1970 ins Spiel. Das war ein Vergnügen!



Die Kinder rieben eine große Schüssel Mandeln. Sie feilschten, wann sie endlich auch mal reiben durften.



Ein Kind bedankte sich sogar, dass wir ein solches Gerät mitgebracht haben. Schon hatten wir wieder eine neue Zutat für unser Müslibuffet.

Pädagogischer Ausflug:

Das Beschaffen und Herstellen des Müslibuffets bieten den Kindern alle Möglichkeiten, ihre Kompetenzen individuell zu fördern. Alle Bildungsbereiche werden angesprochen. Sie können sich in der Gemeinschaft beteiligen, bringen ihre Ideen und Lösungen bei Problemen ein. Sie freuen sich über ihre Erfolge, probieren in der Gemeinschaft neue Sachen aus und lernen abwechslungsreiche, ballaststoffreiche Kost kennen, die man auch kauen muss.

Wir beobachten immer wieder, dass Kinder Brot mit abgeschnittener Rinde bekommen. Warum? Nur durch das intensive Zerkleinern der Nahrung (auch härtere widerstandsfähigere Nahrung) wird der Kiefer gestärkt und die unzähligen Mundmuskeln angestrengt. Das ist nicht nur wichtig für gesunde Zähne, dadurch wird vor allem die Sprach- und Stimmgebung gefördert, die Mundmuskulatur und -motorik gestärkt und vielleicht kann man dann dadurch auch besser küssen 😊.

Solche hauswirtschaftlichen Angebote fördern Ausdauer, Konzentration und das Tun für Andere. Außerdem bekommen die Kinder Verständnis über gesunde Ernährung und die Auswirkungen auf ihren Körper und die gesamte Entwicklung. Wie wir alle wissen, sind Nüsse besonders gesund für das Gehirn.

Auffallend bei den gemeinsamen Aktivitäten ist vor allem der sprachliche Austausch. Es kommen wunderbare Gespräche untereinander auf und wenn wir genau hinhören, wissen wir in ein paar Minuten, was die Kinder bewegt und welche Interessen sie haben. Diese Ideen können wir für die weitere pädagogische Arbeit verwenden.

Auch das appetitliche Anrichten des Buffets bildet die Kinder im ästhetischen Bereich. Was sieht schön aus, wie kann man es anrichten, damit sich die Arbeit der Vorbereitungen gelohnt hat und die Lust ein gesundes Frühstück steigt.

Ihr „Schatzkisterlteam“